



## Mein Kind macht Konfi – Was mache ich!?

### Ein Bericht aus der Konfirmandenelternarbeit

Am 22.11.2019 fand der zweite Projektabend zum Thema: „Die Bibel, mein Leben und ich – Bibellesen mal anders“ statt. Zu Beginn konnten die Teilnehmenden durch viele verschiedene Bibeln blättern. Es gab kurze Erklärungen zu den verschiedenen Übersetzungen. Schnell wurde klar:



Dass die Bibel bisher vielleicht als Buch mit sieben Siegeln erschien, könnte an einer unpassenden Übersetzung gelegen haben. Aus dem Gespräch über die unterschiedlichen Bibeln ergaben sich die ersten Fragen: „Warum gibt es so viele Bibeln, wenn man doch eigentlich immer von der einen Bibel spricht?“ Wir sprachen über die Entstehung der Bibel und der biblischen Schriften. Die Vikarin erklärte den Aufbau der Bibel und skizzierte die Inhalte in einem Bodenbild. Dann waren die Teilnehmenden gefragt, ihre liebste Bibelgeschichte zu nennen und wir ordneten sie dem entstandenen Bodenbild zu.

Im nächsten Schritt hatte die Gruppe die Wahl zwischen zwei biblischen Texten. Sie entschied sich für die Geschichten von den drei Fremden bei Abraham (Gen 18,1-15), die vorgelesen wurde. Daraufhin stellten wir uns

rund um einen Tisch, auf dem verschiedene Tücher, Steine und Figuren lagen. Aus der Erinnerung trugen wir zusammen, was wir für den Ort „Mamre“ bräuchten. Nun wurde die Geschichte anschaulich nacherzählt. Anschließend tauchten die Teilnehmenden in die Geschichte ein. Zum Abschluss sprachen wir



darüber, was uns an der Geschichte wichtig geworden ist. Diese alte Erzählung hatte nun plötzlich ganz viel mit unserem Leben zu tun. Eine Ermutigung, die Bibel – vielleicht mit einer zeitgemäßen Übersetzung – wieder neu in die Hand zu nehmen und zu entdecken. (Hierzu eignet sich übrigens auch unser Angebot „Mit der Bibel im Gespräch“.)

Der dritte und damit letzte Projektabend fand am 12.12.2019 zum Thema „Brot und Wein ein Sakrawas?! – Abendmahl feiern“ statt. Die Teilnehmenden erwarteten Bilder zum Thema. Jeder suchte sich eines davon aus und erzählte, was er mit dem Abendmahl verbindet. Außerdem hörten wir in der Geschichte „Brot in deiner Hand“, was es bedeutet, gemeinsam zu essen. Daraufhin wurden drei Tische mit den Stationen „Sakrament“, „Brot“ und „Wein“ abgesprochen. Zunächst gab es einen Impuls zum Thema Sakrament – auch im Horizont der Ökumene. An den anderen beiden Stationen



durfte probiert werden: Es gab Backoblaten, Pita, Schwarzbrot, weißen und roten Traubensaft und Weintrauben. Wir sprachen darüber, warum und wie Abendmahl in unserer Kirche gefeiert wird und wie wir am liebsten Abendmahl feiern (würden). Zum Abschluss wählten wir noch einmal ein Bild und beschrieben den anderen, was uns heute (neu) am Abendmahl wichtig geworden war.

Vikarin Beckert

